

Quartier 92 (Rehsiepen) , Stadtbezirk Ronsdorf

1. Bevölkerungs- und Sozialdaten

Fläche: 0,97 qkm Bevölkerung: 2.159

Migrationshintergrund 2014 - 2017

	2014	2015	2016	2017
Personen ohne MH	815	778	738	704
Ausländer	241	270	696	833
Doppelstaatler	490	488	466	459
Deutsch mit MH	50	52	49	51
Deutsch, ausl. Geburtsort	38	34	42	45
U 18, mind. 1 Elternteil MH	53	48	50	67
Einwohner gesamt	1.687	1.670	2.041	2.159
Migration %	51,6 %	53,4 %	63,8 %	67,4 %

Nationalität 2017

Gesamt		Nur Nation 1		Deutsche u. weitere Nation
Syrien	455	Syrien	453	Polen
Polen	240	Türkei	117	Russische Föderation
Türkei	173	Irak	38	Türkei
Russische Föderation	66	Polen	36	Kasachstan
Kasachstan	59	Rumänien	21	Italien

Kinder nach Alter / Migration 2017

	0 bis U 3	3 bis U 6	6 bis U 12	12 bis U 18	18 bis U 21
ohne MH	21	13	29	23	14
mit MH	125 / 85,6 %	91 / 87,5 %	141 / 82,9 %	127 / 84,6 %	60 / 81,0 %

Familien mit minderjährigen Kindern 2017

Ehepaar, mind. 1 Kind	470
	21,7 %
Ehepaar, mind. 1 Kind u 1 weitere Person	139
	6,4 %
Lebensgemeinschaft, mind. 1 Kind	198
	9,1 %
Lebensgemeinschaft, mind. 1 Kind und mind. 1 weitere Person	57
	2,6 %
Bezugsperson, ohne Partner, mind. 1 Kind	221
	10,2 %
Bezugsperson, ohne Partner, mind. 1 Kind und mind. 1 weitere Person	47
	2,1 %

Familien mit minderjährigen Kindern / Migration 2017

Familien ohne MH	Familien mit MH	Anteil MH
32	170	73,2 %

Das Quartier Rehsiepen ist ein sehr kleines Quartier mit nur 2.159 Einwohner*innen, welches hauptsächlich aufgrund der Indikatoren Migrationsquote und Migrationshintergrund (s. Datenblatt) eine besondere Betrachtungen erfordert. Auch die vergleichsweise sehr hohe Anzahl der geflüchteten Menschen aus Syrien zeigt, dass hier eine wesentlich höhere Integrationsleistung erbracht werden muss, als in anderen Quartieren mit gemischterer Bevölkerung.

Erschwerend kommt hinzu, dass durch die isolierte Lage keine ausreichende soziale Infrastruktur vorhanden ist. Als Treffpunkt und sozialer Ankerpunkt für die dort wohnenden Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf dient fast ausschließlich der städtische Stadtteiltreff Rehsiepen, der sich zentral in der Mehrfamilienhaussiedlung befindet.

2. Problemlagen:

Eine soziale Infrastruktur (Ärzte, Apotheke, Schule, Einkaufen...) ist so gut wie nicht vorhanden, so dass weite Wege in Kauf genommen werden müssen oder Kosten durch den Erwerb von Bustickets entstehen.

Viele Familien sind neu zugewandert, brauchen Information, Orientierung und Sprachförderung. Aufgrund der abgelegenen Lage sind die Hürden hoch, die meist im Zentrum der Stadt gelegenen Angebote zu erreichen.

Viele Mütter können aufgrund mangelnder Kinderbetreuungsangebote nicht an Sprachkursen außerhalb des Quartiers teilnehmen.

Das Quartier weist überdurchschnittlich viele arme Menschen auf, die auf Transferleistungen angewiesen sind und eine Reihe weiterer Problemlagen aufweisen. Die Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen im Einzugsbereich berichten von vielen Kindern, die nicht gut versorgt sind.

Mangelnde Sprachkompetenz führt nicht nur im Zusammenhang mit Behörden, sondern auch in der Kommunikation der Bewohner untereinander zu Problemen, da das Aushandeln von Regeln kaum möglich ist, wenn unterschiedliche Muttersprachen vorliegen.

Die Familien leben oft in kleinen Wohnungen. Auch wenn im Mittel nur 2,4 Personen in einem Haushalt leben, ist das Wohnen bei Familien mit vielen Kindern sehr beengt und ein Rückzug / Privatsphäre kaum zu gewährleisten. Es ist den Kindern dann nicht möglich die Hausaufgaben in adäquater Umgebung zu erledigen.

3. Vorhandene Institutionen und Angebote

- **Stadtteiltreff Rehsiepen** mit klassischen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zusätzlich wird der Stadtteiltreff für Gruppenangebote oder Beratungen genutzt, als da wären: Sprachkurse und diverse Angebote für Senioren.
- Eine **Tageseinrichtung für Kinder** in städtischer Trägerschaft (ab 2 J.) ist im Quartier angesiedelt.
- Mehrere **Spielplätze** verschiedener Größe verteilen sich im Quartier.

- „**Indoor-Spielplatz**“ der Wohnungsbaugesellschaft ist 3xp.W. nachmittags für zwei Stunden zugänglich.
- Die **Flüchtlingsinitiative** „Willkommen in Ronsdorf“ ist besonders in diesem Quartier aktiv.
- Ein Teil des Kiosk wurde zum **muslimischen Gebetsraum** umgebaut
- Der ansässige **Kiosk** hält ein minimales Lebensmittelangebot vor.
- **Fahrende Händler** beliefern zu festen Zeiten das Quartier mit Brot und Obst / Gemüse.
- Gesprächsrunden mit wichtigen Akteuren im Quartier unter Beteiligung der Verwaltung (GB 2.1)

Die vorhandenen Angebote reichen nicht mehr aus, den oben beschriebenen vielschichtigen und komplexen Problemlagen adäquat zu begegnen. Die große Zahl neuzugewanderter syrischer Menschen erfordert vor allem aufgrund von Sprachbarrieren und dem fehlenden Wissen um Unterstützungsmöglichkeiten einen besonderen Handlungsbedarf.